Projektbeschreibung für Förderungsansuchen des Programms Smart Cities Demo – Living Urban Innovation

Ausschreibung 2019

Version: 01.09.2017

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **FTI-Initiative:** | *Smart Cities Demo – Living Urban Innovation 2019*  *Eine Förderaktion des Klima- und Energiefonds* | |
| **Langtitel des Projekts:** | *Projekttitel (max.* *120 Zeichen)* | |
| **Kurztitel des Projekts:** | *Akronym (max. 20 Zeichen)* | |
| **Antragsteller:** | *Firmen- bzw. Institutsname* | |
| **Projektpartner:** | *Firmen- bzw. Institutsname(n)* | |
| **Prioritärer Ausschreibungsschwerpunkt:** | AS-Schwerpunkt 2a: Small Smart Cities Umsetzungsprojekt – Innovative Maßnahmen zur Nachverdichtung in der Innenstadt  AS-Schwerpunkt 2b: Small Smart Cities Umsetzungsprojekt – Maßnahmen zur Steigerung der Sanierungsrate im Wohnbau  AS-Schwerpunkt 3a: Umsetzungsprojekt – Innovative Kühltechnologien im Gebäudebestand  AS-Schwerpunkt 3b: Umsetzungsprojekt – Blaue Infrastruktur – Kühlung durch Wasser im öffentlichen Raum  AS-Schwerpunkt 4: Umsetzungsprojekt – Themenoffene Einreichung | |
| **Beantragte Forschungskategorie:** | Experimentelle Entwicklung (EE) | |
| **Laufzeit des Projekts:** | Laufzeit von [MM.JJ] | Laufzeit in Monaten |
| **Kostendarstellung:** | Gesamtkosten [€]: | Gesamtförderung [€]: |
| **PROJEKTZIEL:**  *Bitte stellen Sie die Ziele des Projekts und die innovativen Inhalte mit max. 5 aussagekräftigen Sätzen dar.* | | |

# Allgemeines

\_

## Checkliste für die Antragseinreichung

Die Informationen in Kapitel 0 dienen als Hilfestellung zur Einreichung und können in der finalen Projektbeschreibung, die als Anhang im eCall hochgeladen wird, gelöscht werden.

### Checkliste Formalprüfung

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbare Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kriterium** | **Prüfinhalt** | **Mangel behebbar** | **Konsequenz** |
| **Vollständigkeit der Projektbeschreibung** | | | |
| Es wurde die richtige Vorlage verwendet. (Instrument im eCall stimmt mit Projektbeschreibung überein) | *Projektbeschreibung (vgl. Downloadcenter unter* <https://www.ffg.at/smart-cities-demo-ausschreibung-2019/downloadcenter>) | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet. | Die Vorlage der Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen, eine Abänderung oder Ergänzung von Kapiteln wie auch einzelner Überschriften ist nicht zulässig!  Sprache: Deutsch | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. [behebbar] | Siehe Kapitel „Ausschreibungsspezifische Zusatzinformationen“ | *Ja* | Korrektur per eCall nach Einreichung |
| Jahresabschlüsse (Bilanz, GuV) der letzten 2 Geschäftsjahre liegen vor. Bei Start-Ups muss ein Businessplan vorliegen. [behebbar] |  |  |  |
| **Teilnahmeberechtigung** | | | |
| Der/die FörderungswerberIn ist berechtigt, einen Antrag einzureichen. | *(Angaben lt. Leitfaden)* | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Bei Konsortien: Die Projektpartner sind teilnahmeberechtigt. | *(Angaben lt. Leitfaden)* | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Laufzeit | *(Angaben lt. Leitfaden)* | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Mindestanforder-ungen an das Konsortium | *(Angaben lt. Leitfaden)* | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Höhe der Förderung | *(Angaben lt. Leitfaden)* | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |

### Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen

* Halten Sie sich bitte an die vorgegebenen Fragen. Die in blauer Schrift angeführten Fragen, Hinweise und Anmerkungen im Antragsformular können überschrieben (gelöscht) werden!
* Führen Sie Ihre Angaben so detailliert aus, dass sich die begutachtenden Personen ein Bild zu Ihrem geplanten Projekt machen können. Versuchen Sie trotzdem, knapp und präzise zu formulieren.
* Die Angabe der maximalen Seitenzahl ist NICHT als Aufforderung zu verstehen, diesen Richtwert auch erreichen zu müssen. Verfassen Sie den Antrag so, dass für die prüfenden ExpertInnen der Gehalt und Nutzen Ihres geplanten Projekts erkennbar werden. Qualität vor Quantität!
* Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen s. Ausschreibungsleitfaden).

## Einreichmodalitäten

Die Projekteinreichung ist **ausschließlich elektronisch via eCall** unter der Webadresse <https://ecall.ffg.at> möglichund hat **vollständig und rechtzeitig mit dem Ende der Einreichfrist zu erfolgen.**

**Ein detailliertes Tutorial zum eCall finden Sie unter:** [**https://ecall.ffg.at/Cockpit/Tutorial-Hilfe**](https://ecall.ffg.at/Cockpit/Tutorial-Hilfe)

Der Hauptantrag kann nur eingereicht werden, wenn **alle Partner zuvor** Ihre Partneranträge im eCall **ausgefüllt und eingereicht** haben!

Ein Förderungsansuchen ist dann eingereicht, wenn **im eCall der Antrag abgeschlossen** und „Einreichung abschicken“ gedrückt wurde. Nach erfolgreicher Einreichung wird automatisch eine **Einreichbestätigung** per Email versendet. Eine Nachreichung (auch von einzelnen Teilen des Antragformulars) ist nicht möglich! Sobald ein Förderungsansuchen abgeschickt wurde, ist eine weitere Bearbeitung nach der Einreichfrist nicht mehr möglich.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum eCall an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen s. Ausschreibungsleitfaden)!

Die Nachreichung einer **firmenmäßig gezeichneten Ausfertigung** des online eingereichten **Förderungsansuchens** ist **NICHT erforderlich.**

Alle eingereichten Projektanträge werden nur den mit der Abwicklung der Ausschreibung befassten Stellen zur Einsicht vorgelegt. Alle beteiligten Personen sind **zur Vertraulichkeit verpflichtet**. Insbesondere müssen in das Bewertungsverfahren eingebundene nationale und internationale ExpertInnen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Vertraulichkeitserklärung abgeben.

|  |
| --- |
| **Ende der Einreichfrist:**  **Förderungsansuchen müssen spätestens  am 24. September 2019 bis 12:00 Uhr via eCall eingelangt sein!** |

Inhaltsverzeichnis

[0 Allgemeines 3](#_Toc8900883)

[0.1 Checkliste für die Antragseinreichung 3](#_Toc8900884)

[0.1.1 Checkliste Formalprüfung 3](#_Toc8900885)

[0.1.2 Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen 5](#_Toc8900886)

[0.2 Einreichmodalitäten 5](#_Toc8900887)

[Kurzfassung 9](#_Toc8900888)

[Abstract 10](#_Toc8900889)

[1 Qualität des Vorhabens 11](#_Toc8900890)

[1.1 Stand der Technik / Stand des Wissens 11](#_Toc8900891)

[1.2 Ergebnisse aus anderen Projekten 11](#_Toc8900892)

[1.3 Einbettung in übergeordnete bzw. bereits vorliegende strategische Konzepte für die Stadt bzw. urbane Region 13](#_Toc8900893)

[1.3.1 Beschreibung der Ausgangssituation der Stadt bzw. urbanen Region 13](#_Toc8900894)

[1.3.2 Abstimmung / Übereinstimmung mit übergeordneten bzw. bereits vorliegenden strategischen Konzepten für die Stadt bzw. urbane Region 13](#_Toc8900895)

[1.4 Innovationsgehalt 13](#_Toc8900896)

[1.4.1 Problemstellung, Bedarf für das Vorhaben und Einbettung in die Aktionsfelder 13](#_Toc8900897)

[1.4.2 Ziele 13](#_Toc8900898)

[1.4.3 Innovationsgehalt und das damit verbundene Risiko des Vorhabens 14](#_Toc8900899)

[1.5 Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen 14](#_Toc8900900)

[1.6 Qualität der Planung 15](#_Toc8900901)

[1.6.1 Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete 15](#_Toc8900902)

[1.6.2 Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete 17](#_Toc8900903)

[1.6.3 Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm) 18](#_Toc8900904)

[1.6.4 Erläuterungen zu den beantragten Kosten 18](#_Toc8900905)

[1.6.5 Drittkosten (falls 20% der Gesamtkosten je Partner überschritten werden) 18](#_Toc8900906)

[2 Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten 19](#_Toc8900907)

[2.1 Beschreibung der Kompetenzen der Projektpartner 19](#_Toc8900908)

[2.1.1 Antragsteller (A) 19](#_Toc8900909)

[2.1.2 Projektpartner (Pn) 19](#_Toc8900910)

[2.2 Eignung des Konsortiums hinsichtlich Erreichung der Projektziele 20](#_Toc8900911)

[2.2.1 Vollständigkeit und Abstimmung hinsichtlich erforderlicher Kompetenzen 20](#_Toc8900912)

[2.2.2 Erforderliche Kompetenzen Dritter 20](#_Toc8900913)

[2.3 Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming) 21](#_Toc8900914)

[3 Nutzen und Verwertung 22](#_Toc8900915)

[3.1 Nutzen für die Anwender und Verwertungspotential 22](#_Toc8900916)

[3.2 Wirkung und Bedeutung der Projektergebnisse für die am Vorhaben beteiligten Organisationen 22](#_Toc8900917)

[3.3 Verwertungsstrategie 23](#_Toc8900918)

[4 Relevanz des Vorhabens 24](#_Toc8900919)

[4.1 Relevanz in Bezug auf die Ausschreibung 24](#_Toc8900920)

[4.2 Anreizwirkung der Förderung 24](#_Toc8900921)

[Ausschreibungsspezifische Zusatzinformationen 26](#_Toc8900922)

# Kurzfassung

Kurzfassung auf **Deutsch** (max. 1 Seite), entspricht der Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall

Die aussagekräftige Kurzfassung muss folgende Punkte beinhalten:

* Ausgangssituation, Problematik und Motivation zur Durchführung des F&E-Projekts
* Ziele und Innovationsgehalt gegenüber dem Stand der Technik / Stand des Wissens
* Angestrebte Ergebnisse und Erkenntnisse
* Einbettung in die Aktionsfelder der Ausschreibung
* Beitrag zu allen drei Programmzielen (Forschungsergebnisse in die Praxis überleiten, Experimentierräume in der realen Stadt schaffen und kommunalen Mehrwert generieren)

# Abstract

Kurzfassung in **Englisch** (Übersetzung) (max. 1 Seite), entspricht der englischen Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall

# Qualität des Vorhabens

\_

## Stand der Technik / Stand des Wissens

(max. 7 Seiten)

Beschreiben Sie den für das Vorhaben relevanten Stand der Technik / Stand des Wissens anhand folgender Kriterien:

* Stand der Technik / Stand des Wissens
* im eigenen Unternehmen / in der eigenen Forschungseinrichtung
* im nationalen Innovationssystem
* in Europa (inklusive EU-Projekte) und international
* Ergebnisse von Patentrecherchen
* Relevante Produkte, Verfahren bzw. Dienstleistungen, die sich bereits am Markt befinden
* aus dem eigenen Unternehmen / Unternehmensgruppe
* von Mitbewerbern
* Relevante alternative Technologien, Verfahren und Ansätze, gegenüber welchen sich der vorgeschlagene Ansatz behaupten muss

Berücksichtigen Sie bei der Beschreibung den Programmansatz der integrativen, systemübergreifenden Betrachtung von Fragestellungen aus den relevanten Aktionsfeldern.

## Ergebnisse aus anderen Projekten

Stellen Sie die inhaltliche Abgrenzung zu anderen Projekten der im Konsortium vertretenen Partner möglichst vollständig dar. Relevant sind Vorprojekte, laufende und abgeschlossene (der letzten drei Jahre) Projekte mit inhaltlichem Bezug. Wichtig sind die Ergebnisse, auf denen Sie aufbauen, sowie mögliche Synergien. Nutzen Sie die Darstellung, um Ihre Kompetenzen und Erfahrungen zur Durchführung des beantragten Vorhabens zu unterstreichen (ergänzend zu Kapitel 2, Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten).

Sofern es sich um FFG-Projekte handelt, führen Sie bitte die FFG-Projektnummer und den Projekttitel an.

Zur übersichtlichen Darstellung benutzen Sie bitte folgende Tabelle:

**Darstellung der bereits vorliegenden Ergebnisse und Deliverables aus öffentlich geförderten Projekten, auf die das beantragte Projekt aufbaut, bzw. die in dieses einfließen**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Förder-stelle** | **Projekt-nummer** | **Titel** | **Beschreibung der bereits vorliegenden Ergebnisse und relevanten Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der F&E-Arbeiten) in Hinblick auf die Grundlagen für / Abgrenzung zum gegenständlichen Projekt** | **Ort und Art der Dokumentation**  **(z.B. Link zur Homepage, Publikation, Tagungsband, Zwischenbericht, Endbericht, …)** |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

## Einbettung in übergeordnete bzw. bereits vorliegende strategische Konzepte für die Stadt bzw. urbane Region

(max. 4 Seiten)

### Beschreibung der Ausgangssituation der Stadt bzw. urbanen Region

Bitte beschreiben Sie die Ausgangssituation der Stadt, des Stadtteils oder der urbanen Region, in der/dem das in Aussicht genommene Projekt durchgeführt werden soll. Geben Sie relevante demographische und/oder technologische Parameter der Stadt, des Stadtteils oder der urbanen Region an (z.B. Gesamtbevölkerung, Bevölkerungsdichte, öffentliches Verkehrsnetz, öffentliche Einrichtungen und Infrastrukturen, Industrie- und Gewerbebetriebe, Energieaufbringung und -verbrauch, CO2-Emissionen, Modal Split, …).

### Abstimmung / Übereinstimmung mit übergeordneten bzw. bereits vorliegenden strategischen Konzepten für die Stadt bzw. urbane Region

Bitte beschreiben Sie, wie sich das Projekt in vorliegende Anforderungen bzw. Ergebnisse aus Vision, Roadmap und Maßnahmenplänen der Stadt bzw. urbanen Region Richtung Smart City bzw. Urban Region einordnet.

## Innovationsgehalt

(max. 8 Seiten)

### Problemstellung, Bedarf für das Vorhaben und Einbettung in die Aktionsfelder

Beschreiben Sie klar und nachvollziehbar die Problemstellung bzw. die ungelöste(n) wissenschaftliche(n) / technische(n) / soziale(n) Fragestellung(en), die den Bedarf für ein gefördertes kooperatives Forschungs- und Entwicklungsprojekt begründet/begründen. Beschreiben Sie bitte weiters, wie das Vorhaben in die sechs Aktionsfelder des Programms eingebettet ist und welche davon (mind. 2) im Projekt hauptsächlich bearbeitet werden. Stellen Sie dar, inwieweit die notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Realisierung des Vorhabens (z.B. Vorliegen behördlicher Genehmigungen, städtebauliche Verträge udgl.) erfüllt sind, und laden Sie entsprechende Nachweise ggf. als weitere Anhänge zum Antrag im eCall hoch.

### Ziele

Beschreiben Sie kurz und prägnant die wesentlichen qualitativen und quantitativen Ziele und angestrebten Ergebnisse des Vorhabens. Diese Ziele sollen klar und eindeutig, messbar, realistisch und innerhalb der Projektlaufzeit erreichbar sein. Die Ziele sollen konsistent mit dem Nutzen und der Verwertung der Ergebnisse sein.

### Innovationsgehalt und das damit verbundene Risiko des Vorhabens

Beschreiben Sie den Innovationsgehalt gegenüber dem in 1.1 dargestellten Stand der Technik / Stand des Wissens sowie relevanten Produkten, Verfahren und Dienstleistungen.

* Inwiefern gehen die Ziele des Projekts über den Stand der Technik / Stand des Wissens hinaus, in Bezug auf:
* Stand im eigenen Unternehmen / in der eigenen Forschungseinrichtung / in der betroffenen Stadtverwaltung bzw. Kommune / Region
* Stand national
* Stand international
* Inwiefern erreichen Sie mit dem Vorhaben Verbesserungen zu bestehenden Lösungen, bewirken Sie einen Technologiesprung bzw. schaffen Sie die Voraussetzungen zur Anmeldung von Schutzrechten?
* Bitte quantifizieren Sie die angestrebten Verbesserungen (z.B. Wirkungsgradverbesserung, Kostenreduktion, Durchlaufzeit, Funktionsumfang etc.) bzw. begründen Sie, warum der Innovationsgehalt nur qualitativ beschrieben kann.
* Beschreiben Sie das technische, wirtschaftliche und soziale Risiko auf Projekt- bzw. Partnerebene. Beschreiben Sie, welche Vorkehrungen Sie treffen, um trotz hohen Risikos eine hohe Wirkung der Förderung sicher zu stellen (Risikomanagement, Risk and Contingency Plan). Beschränken Sie sich bitte jedoch nicht ausschließlich auf die Beschreibung des Risikos hinsichtlich Projektmanagement.

## Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen

(max. 1 Seite)

Sofern sich der Gegenstand des Vorhabens auf Personen bezieht, erläutern Sie bitte, wie und in welchen Arbeitspaketen geschlechterspezifische Themenstellungen im methodischen Ansatz des Vorhabens berücksichtigt wurden.

## Qualität der Planung

### Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete

Das Arbeitspaket (AP1) „**Projektmanagement**“ ist verpflichtend zu verwenden. Es sind max. 10 Arbeitspakete zulässig. Es ist auf eine Übereinstimmung mit den Angaben im eCall zu achten

Die Spezifika der Ausschreibung hinsichtlich des Reagierens auf Entwicklungsrisiken, der Entwicklung und Anwendung von Monitoring-Indikatoren, der Durchführung regelmäßiger Statuspräsentationen und der Teilnahme an Vernetzungstreffen (vgl. Abschnitt 3.1 im Ausschreibungsleitfaden) sind bei der Arbeitspaketplanung zu berücksichtigen.

Zusätzlich benötigte Zeilen bitte einfügen: Cursor in betroffene Zeile klicken und Menüleiste: „Tabelle 🡪 einfügen 🡪 Zeilen unterhalb“

**Übersicht Arbeitspakete**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **AP**  **Nr.** | **Arbeitspaket-Bezeichnung** | **Dauer in Monaten** | **Start MM/JJ** | **Ende MM/JJ** | **Geplantes Ergebnis** |
| 1 | Projektmanagement |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |  |

**Übersicht Meilensteine**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Meilen- stein Nr.** | **Meilenstein-Bezeichnung** | **Beteiligte Arbeitspakete** | **Voraussichtliches Datum** | **Meilenstein erreicht wenn:** |
| 1 |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |

### Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete

Beschreiben Sie die Inhalte der einzelnen Arbeitspakete, die zu erwartenden Ergebnisse im Zeitablauf und die Meilensteine. Die eingesetzten **Methoden** und Arbeitsschritte sind klar und konsistent zu definieren bzw. zu beschreiben (ca. 1 Seite pro Arbeitspaket).

Diese Tabelle ist entsprechend der Anzahl der Arbeitspakete (AP) zu vervielfältigen.

**Arbeitspaketbeschreibung**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **AP Nr.** |  | **Titel des AP:** |  |
| **Beteiligte Organisation (A/Pn) und Anzahl der Personenmonate pro Organisation:** | | | |
|  | | | |

|  |
| --- |
| **Ziele:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Beschreibung der Inhalte:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Methode:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Meilensteine (zur Messung des Projektfortschritts), geplante Ergebnisse und Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der Arbeiten)** |
|  |

### Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm)

Fügen Sie hier einen graphischen detaillierten Arbeits- und Zeitplan ein!   
Bitte achten Sie auf die Lesbarkeit des Arbeits- und Zeitplans!

### Erläuterungen zu den beantragten Kosten

(max. 2 Seiten)

Erläutern Sie die Relevanz der angeführten Kostenpositionen für das Projekt: Personalkosten, Kosten für Anlagennutzung, Sach- und Materialkosten, Drittkosten, Reisekosten (insbesondere Zweck der Reisen).

**Ergänzender Hinweis zu anerkennbaren Kosten:** Bei **Demonstrationsgebäuden** bezieht sich die Förderung auf die mit der Innovation in direkter Verbindung stehenden Elemente des zu errichtenden bzw. zu sanierenden

Gebäudes (innovative Mehrkosten); die innovativen Mehrkosten von Demonstrationsgebäuden können als Sachkosten anerkannt werden. **Kosten für Umsetzungsprojekte** sind bereits bei der Einreichung **so detailliert wie möglich** anzugeben, **Pauschalierungen sind nicht zulässig**. Abweichend von der Regelung in Abschnitt 1 des Kostenleitfadens 2.1 sind **Kosten für Bewirtung im Rahmen von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen** (z. B. Stakeholder-Workshops, öffentliche Zwischenpräsentationen oder Abschlussveranstaltungen) **förderbar**. Für **weitere Fragen** zur Kostenanerkennung bei Umsetzungsprojekten nutzen Sie bitte das Beratungsangebot der FFG.

### Drittkosten (falls 20% der Gesamtkosten je Partner überschritten werden)

(max.1/4 Seite)

Drittkosten sollen 20 % der Gesamtkosten je Partner nicht überschreiten. Bitte begründen Sie allfällige Überschreitungen.

# Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten

\_

## Beschreibung der Kompetenzen der Projektpartner

(max. 1 Seite pro Partner)

### Antragsteller (A)

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung
2. Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen. Untermauern Sie die fachliche Kompetenz durch Lebensläufe und eine Liste der wichtigsten – maximal 5 – projektrelevanten Publikationen der leitenden wissenschaftlich-technischen ProjektmitarbeiterInnen. Bitte beachten Sie dazu die Vorgaben zum Umgang mit Anhängen.
3. Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente
4. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

### Projektpartner (Pn)

Diese Seite ist für jede(n) Projektpartner einzeln und getrennt auszufüllen.

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung
2. Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen. Untermauern Sie die fachliche Kompetenz durch Lebensläufe und einer Liste der wichtigsten – maximal 5 – projektrelevanten Publikationen der leitenden wissenschaftlich-technischen ProjektmitarbeiterInnen. Bitte beachten Sie dazu die Vorgaben zum Umgang mit Anhängen.
3. Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente
4. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

## Eignung des Konsortiums hinsichtlich Erreichung der Projektziele

(max. 2 Seiten)

### Vollständigkeit und Abstimmung hinsichtlich erforderlicher Kompetenzen

Bitte erläutern Sie anhand folgender Tabelle sowie ergänzender Beschreibungen, inwiefern die von Ihnen gewählte Konsortium-Struktur geeignet ist, die qualitativen und quantitativen Ziele und angestrebten Ergebnisse des Vorhabens vollständig innerhalb der geplanten Projektlaufzeit zu erreichen. Stellen Sie dar, inwiefern alle für das Vorhaben erforderlichen wissenschaftlichen, technischen und ökonomischen Kompetenzen abgedeckt werden.

**Darstellung der Hauptaufgabe aller Projektpartner**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Arbeitspaket** | **Erforderliche Schlüsselkompetenzen im Arbeitspaket** | **Name des Partners, der Schlüsselkompetenzen einbringt** |
| 1 |  |  |
| 2 |  |  |
| 3 |  |  |
| 4 |  |  |
| 5 |  |  |
| X |  |  |

Falls ausländische Partner im Konsortium vertreten sind: Stellen Sie dar, weshalb die Partner für das Projekt essentiell sind und welchen Vorteil die Einbindung des/r ausländischen Partner/s gegenüber einer nationalen Organisation für das Projekt bringt. Beschreiben Sie den Nutzen für den Wirtschaftsstandort bzw. Forschungsstandort Österreich. Stellen Sie dar, welche Regelung hinsichtlich der Verwertungsrechte mit dem/n ausländischen Partner/n vorgesehen ist/sind.

### Erforderliche Kompetenzen Dritter

Bitte beschreiben Sie, welche Kompetenzen nicht durch einen Partner im Konsortium vertreten sind und deshalb von Dritten (z.B. über Subaufträge) eingebracht werden. Beschreiben Sie, welcher Subauftragnehmer diese in welcher Form einbringt.

**Jeder Subauftrag größer € 20.000,-** muss einzeln und detailliert hinsichtlich Leistungsinhalt dargestellt werden! Falls der/die Subauftragnehmer selbst noch nicht feststeht, muss angegeben werden, was verlangt wird und welche Qualifikationen ein/e Subauftragnehmer erfüllen muss!

**Basisinformation Subauftragnehmer**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Relevante(s) AP** |  | **Subauftragnehmer von A/Pn** |  |
| **Name des Subauftragnehmers** |  | | |
| **Leistungsinhalt** |  | | |

## Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming)

(max. 1/2 Seite)

Stellen Sie bitte dar, inwiefern das Projektteam hinsichtlich geschlechterspezifischer Ausgewogenheit eine Verbesserung gegenüber branchenüblichen Verhältnissen darstellt. Begründen Sie alternativ, warum eine ausgewogenere Zusammensetzung nicht möglich ist.

# Nutzen und Verwertung

\_

(max. 4 Seiten)

## Nutzen für die Anwender und Verwertungspotential

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ aus Sicht der einzelnen im Vorhaben beteiligten Partner den Nutzen der Projektergebnisse bzw. der neuen Technologien und geplanten Innovationen für die Anwender (externer Nutzen):

* Für wen sind die Ergebnisse relevant?
* Welcher Wissenszuwachs im relevanten wissenschaftlich-technischen Adressatenkreis / gesellschaftlich-sozialen Kontext ist zu erwarten?
* Welche Alleinstellungsmerkmale weisen Ihre geplanten Ergebnisse auf?
* Welche wirtschaftlichen oder sonstigen Vorteile Ihrer geplanten Lösung, Ihres Produktes, Ihres Verfahrens, Ihrer Dienstleistung ergeben sich für Ihre KundInnen, NutzerInnen/AnwenderInnen?
* Wie wird durch das Projekt kommunaler Mehrwert generiert? Wie kann dieser durch andere Kommunen multipliziert werden und welchen Beitrag leistet Ihr Projektvorhaben dazu?
* Wie groß schätzen Sie für die Projektergebnisse den Gesamtmarkt
* in Österreich
* im näheren Ausland
* weltweit ein?
* Wie definieren Sie diesen Gesamtmarkt?
* Auf welchen Fakten basieren diese Schätzungen?

## Wirkung und Bedeutung der Projektergebnisse für die am Vorhaben beteiligten Organisationen

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ die strategische Bedeutung der Projektergebnisse bzw. der neuen Technologien und geplanten Innovationen für die am Vorhaben beteiligten Organisationen (interner Nutzen):

* Nachhaltige Aufstockung der F&E-Kapazitäten
* Absicherung bzw. Ausbau des F&E-Standortes
* Erweiterung der bisherigen F&E-Aktivitäten auf neue Anwendungsgebiete
* Aufbau von F&E-Plattformen
* Erschließung neuer Geschäftsfelder
* Kommunen: Know-how- bzw. Kapazitätsaufbau etc.

## Verwertungsstrategie

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ für die einzelnen im Vorhaben beteiligten Partner die Verwertungsstrategie für die Projektergebnisse. Bitte führen Sie auch an, über welche spezifischen Verwertungskompetenzen die betreffende Organisation verfügt. Sofern Personen von der Ergebnisverwertung des Vorhabens spürbar betroffen sind, geben Sie bitte auch an, wie geschlechterspezifische Themenstellungen zur Ausschöpfung des ökonomischen Potentials berücksichtigt werden.

Forschungsorientierte Organisationen

* [Geplante Anzahl an]: Diplomarbeiten, Dissertationen, Publikationen in nationalen und internationalem Fachmagazinen (mit und ohne Review-Verfahren), nationale und internationale Konferenzbeiträge, nationale, europäische und internationale Patenteinreichungen, Workshops, Veranstaltungen und Konferenzen, Expertenbeiräte etc.

Unternehmen und anwendungsorientierte Organisationen

* [Geplante Anzahl an]: gewerblichen Schutzrechten, Lizenzen, nationale, europäische und internationale Patenteinreichungen (selektive Länderauswahl)
* Verwertung über eigene Tochtergesellschaften, Distributionspartner
* mittels faktischem Vorsprung wie Produktion, Know-How, Geschäftsgeheimnisse, Marktpräsenz
* Entwicklungs- und Verwertungskooperationen mit Dritten
* Marketingstrategie
* Vertriebsstrategie
* Businesspläne
* Investitionspläne

Kommunen

* Schaffung einer Wissensbasis, Anstoßen von Lernprozessen für städtische Akteure etc.

# Relevanz des Vorhabens

\_

(max. 2 Seiten)

## Relevanz in Bezug auf die Ausschreibung

Bitte listen Sie den **Ausschreibungsschwerpunkt** (oder gegebenenfalls in **absteigender Reihenfolge** die **Ausschreibungsschwerpunkte**) auf, den/die Ihr Vorhaben prioritär adressiert.

Bitte beschreiben Sie den Beitrag Ihres Projekts in Bezug auf die **Programmziele**:

***Programmziel 1: Forschungsergebnisse in die Praxis überleiten***

***Programmziel 2: Experimentierräume in der realen Stadt schaffen***

***Programmziel 3: Kommunalen Mehrwert generieren***

## Anreizwirkung der Förderung

Erläutern sie die Anreizwirkung der beantragten Förderung: Wie verändert die Förderung das Vorhaben? Was bewirkt die Förderung für das Vorhaben, was ohne Förderung nicht ohnehin passiert wäre?

* **Projekt wird erst durch Förderung durchführbar**
* **Beschleunigung des Vorhabens**Erläutern Sie, inwieweit und warum durch die Förderung das Vorhaben signifikant schneller durchgeführt werden kann als ohne Förderung.
* **Erhöhung des Projektumfangs**Begründen Sie, warum durch die Förderung das Vorhaben signifikant größer dimensioniert werden kann als ohne Förderung (Zunahme der Gesamtausgaben).
* **Erhöhung der Projektreichweite**

Begründen Sie, inwieweit durch die Förderung der Gegenstand des Vorhabens signifikant erweitert wird. Wird das Vorhaben z.B. ambitionierter? Ambitionierter kann beispielsweise heißen, dass das Vorhaben

* auf radikalere Innovationssprünge ausgerichtet ist
* langfristiger (marktferner) und forschungsintensiver ausgerichtet ist [im Gegensatz zu marktnahe und entwicklungsintensiv]
* mit höherem technischen Risiko durchgeführt wird
* mit höherem Marktrisiko durchgeführt wird
* neue oder weitreichendere Kooperationen gründet

Die Anreizwirkung der Förderung ist entlang der angeführten Kriterien nur in den für das Vorhaben zutreffenden Punkten zu erläutern.

# Ausschreibungsspezifische Zusatzinformationen

Folgende Zusatzinformationen sind als Anhang **in das vorliegende Formular** zu integrieren:

**Angabe geeigneter qualitativer und/oder quantitativer Monitoring-Indikatoren und Anwendung während der Projektlaufzeit**

(max. 2 Seiten)

Bitte beschreiben Sie, durch welche qualitativen und/oder quantitativen Monitoring-Indikatoren der Beitrag Ihres Vorhabens zur Erreichung der drei Programmziele dargestellt werden kann. Die Monitoring-Indikatoren sollen den Besonderheiten Ihres Vorhabens Rechnung tragen und im Projektverlauf ein Monitoring der Ergebnisse entlang der Programmziele ermöglichen. Beschreiben Sie, wie eine Anwendung des Monitorings während der Projektlaufzeit erfolgen soll.

Diese Informationen stellen die Basis für den Smart-Cities-Monitoring-Prozess dar, der durch den Klima- und Energiefonds initiiert worden ist und projektbegleitend mit den Förderwerbenden durchgeführt wird.

Mit dieser Prozessinnovation auf Programmebene soll in der Projektpraxis über die Wirkung der angestrebten Ergebnisse diskutiert werden, um

* die Erreichung der Programmziele zu planen und im Projektverlauf zu monitoren;
* dafür geeignete Monitoring-Indikatoren zu finden, anzuwenden und bei Bedarf während des Projektes anzupassen;
* gemeinsam die Wissensbasis zu erweitern und die gewonnenen Erkenntnisse für andere Akteure zugänglich zu machen.